

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 1 (1925-1926)
Heft: 5

Rubrik: Mein Bauerndorf

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

MEIN BAUERNDORF

Von Oskar Kollbrunner, New York-Hüttlingen

Wenn du von Heimat sprichst, vergiss mich
nicht!

Gib einen Winkel mir im Ruhmeslicht —
Ein altes Dorf, das wenigen bekannt,
Eindringlich schlicht vor meinen Augen stand.

Das war das Dorf, wo ich geboren bin —
Aus grosser Welt kommt selten einer hin —
Fusspfade wandern nach dem lieben Ort —
Auf breiten Wegen kommt dort keiner fort.

Die breite Strasse geht daran vorbei,
Als ob mein Dorf nicht auf der Karte sei,
Als ob darinnen nicht der Herrgott thront'
Vielmehr, als er es anderwärts gewohnt.

Doch, Gott, mein Dörflein kennt kein
Prahlerthum

Ein Kranz von Wiesen breitet sich darum,
Und keine Berge, die zum Himmel stehn,
Lassen der kleinen Erde Ruhm geschehn.

Nur Hügel, sanftgehobnen Wellen gleich,
Grünen hinab aufs stille Bauernreich,
Und Quellen bringen einen Bach zuweg,
Kaum breit genug für einen kleinen Steg.

Doch ob mein Dorf nun still und namenlos,
Was wahrhaft gross, ist in sich selber gross;
Und was hier wirkt in lebenslanger Haft,
Ist Schweizerland, dein Junghorn, deine Kraft.



Der Dichter Oskar Kollbrunner stammt aus Hüttlingen im Kanton Thurgau. Er wanderte früh nach Amerika aus und lebt gegenwärtig als Kaufmann in New York. Kürzlich ist ein Gedichtband „*Wolkenkratzer und Schweizerheimweh*“ von ihm erschienen (Verlag von Ernst Kuhn, Biel und Bern), in dem sich das erste der beiden hier abgedruckten Gedichte vorfindet.